

Fachinformationen im Auftrag Ihres Einzelhandelsverbandes

ZV Goldschmiede: Aufnahme als „Immaterielles Kulturerbe“

Das Gold- und Silberschmiedehandwerk ist in das bundesweite Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes aufgenommen worden. Dies teilten die Deutsche UNESCO-Kommission und die Kultusministerkonferenz dem Zentralverband der Deutschen Goldschmiede und Silberschmiede e.V. als Antragsteller mit. Der ZV sieht die Aufnahme als Anerkennung und Würdigung des kulturellen Wertes und der Bedeutung des Handwerks. Gleichzeitig verstehe man die Auszeichnung als Anerkennung der Aus- und Weiterbildung und als Ansporn, die Bemühungen, um die Rückkehr in die Anlage A der Handwerksordnung fortzusetzen. Nach umfangreichen Vorbereitungen hat der Zentralverband offiziell den Antrag auf Aufnahme in die Anlage A der Handwerksordnung beim zuständigen Kultusministerium des Landes Brandenburg gestellt.

<https://www.zentralverband-goldschmiede.de>

BVSU: Neue Ausbildungs-Verordnung ab August

Der Bundesverband Schmuck, Uhren, Silberwaren und verwandte Industrien e. V. (BVSU) weist auf eine neue Ausbildungs-Verordnung hin. Nach fast zehn Jahren Vorarbeit ist am 24. März 2025 die „Verordnung zur Neuordnung der Ausbildung der Berufe für Schmuck und Gerät“ im Bundesgesetzblatt veröffentlicht worden. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz veröffentlicht darin im Einvernehmen mit dem Bundesministerium für Bildung und Forschung sowohl die Verordnung über die Berufsausbildung zum Gold- und Silberschmied und zur Gold- und Silberschmiedin, sowie die Verordnung über die Berufsausbildung zum Edelsteinfasser und zur Edelsteinfasserin. Die Verordnung tritt am 1. August 2025 in Kraft, d.h. ab dem kommenden Lehrjahr wird nach den neuen Ausbildungsverordnungen gelehrt werden können. Gleichzeitig treten die Goldschmied-Ausbildungsverordnung vom 2. April 1992, die Silberschmied-Ausbildungsverordnung vom 2. April 1992 sowie die Edelsteinfasser-Ausbildungsverordnung vom 2. April 1992 außer Kraft.

<https://bv-schmuck-uhren.de>



CIBJO: Neu-Definition von „recycltem Gold“

Der Weltschmuckverband CIBJO hat die Definition von „recycltem Gold“ zur Verwendung durch die weltweite Schmuck- und Uhrenindustrie neu verfasst. Durch die Neu-Definition soll mehr Klarheit und Konsistenz innerhalb der Branche und auf dem Markt Einzug halten. Die Definition bezieht sich auf recycelte Materialien, die während der Herstellungs- und Verarbeitungsprozesse zurückgewonnen werden sowie auf Gold, das aus Materialien zurückgewonnen wird, nachdem sie an die Verbraucher verkauft wurden. CIBJO würdigt damit den Beitrag der Internationalen Organisation für Normung (ISO) bei der Erstellung eines Definitionsentwurfs als Teil eines umfassenderen Standards, den die ISO für Gold aus verantwortungsvollen Quellen entwickelt. Die Definition kann hier heruntergeladen werden: <https://cibjo.org/cibjo-recommends-new-definition-of-recycled-gold/>

<https://cibjo.org/>

BTE: Erster „BTE-Digital Day“ auch für Juweliere

Der BVJ-Partnerverband, der Handelsverband Textil (BTE) veranstaltet am 6. Mai 2025, von 9 bis 17 Uhr, den „1. BTE-Digital Day“. Bei diesem neuen Online-Format erhalten interessierte Fachhändler in Form von 15 oder 30-minütigen Vorträgen kostenlos und ohne Reiseaufwand Informationen über innovative Dienstleistungen, Lösungen und Tools. Die mehr als 20 Vorträge decken eine breite Palette von digitalen Tools ab und sind weitgehend in Themenblöcke sortiert. Behandelt und vorgestellt werden Kunden-Apps, CRM-Lösungen, Online-Finder für lokale Bestände, digitales Nachhaltigkeitsreporting, digital Signage und Retail Media, Verzahnung von WWS- und FIBU-Prozessen, KI-basierte Planung und Steuerung, Smart Replenishment, E-Commerce-Optimierung, Potenziale der EDV-WWS, Analyse von Passantenfrequenzen, Aus- und Weiterbildung von Mitarbeitenden (per App), innovative Paymentlösungen, optimale Marktplatz- und Shopintegration sowie preisgekrönte Omni-Channel-Lösungen. Willkommen sind auch Juweliere und Teilnehmer aus dem Schmuck- und Uhrenfachhandel. Für Besucher aus dem Fachhandel ist die Teilnahme kostenfrei.

<https://www.bte.de/bte-digital-day-2025>

Bulgari: Größte Schmuckmanufaktur der Welt

Die zum LVMH-Konzern gehörende Schmuckmarke Bulgari hat im italienischen Valenza die nach eigenen Angaben größte Schmuckmanufaktur der Welt eröffnet. Die Produktionskapazitäten werden durch die neue Fertigung verdoppelt, so das Unternehmen. An dem neuen Standort werden die Produktionskapazitäten des römischen Schmucklabels aus ursprünglich zwei Standorten gebündelt. Der neue Standort in Valenza bietet auf 33.000 m² Fertigungsfläche Raum für 1.100 Beschäftigte. Die

<https://www.bulgari.com>



bisherige Manufaktur mit 14.000 m² wurde 2017 eingeweiht und jetzt um zusätzliche Gebäude erweitert. Der Standort beherbergt auch nach dem Umbau die Bulgari Academy, wo Mitarbeiter in hoch spezialisierten Techniken ausgebildet werden. Ab September eröffnet am Standort auch die Scuola Bulgari, ein neues Ausbildungszentrum für jährlich 80 Studenten mit Fokus auf Schmuck. In Valenza wird der „Alltagsschmuck“ der Marke in der Preisklasse zwischen 2.000 und 90.000 Euro gefertigt. Die „Haute Joaillerie“ von Bulgari, die über dieser Preisklasse liegt, wird in Rom hergestellt.

Gemworld: Hoher Anmeldestand zur Herbstmesse

Kurz vor dem Aussteller-Anmeldeschluss für Gemworld Munich und Munich Show am 30. April zählt der Veranstalter bereits über 900 Anmeldungen. Die Zahl sei so hoch wie noch nie und unter den Firmen seien viele Neu-Aussteller. Damit unterstreiche die Gemworld Munich ihre Stellung als wichtigste Herbstplattform in Europa für den Handel mit Edelsteinen und Schmuck. Insgesamt werden mehr als 1.200 Aussteller aus 64 Ländern an den vier Messetagen vom 23. bis 26. Oktober 2025 erwartet. Ein weiterer wichtiger Aspekt der Messe ist die Nachwuchsförderung sowie die Präsentation der Branche als attraktives Berufsfeld. Mit dem Schmuckwettbewerb "Young Designers Corner Award", der New Design Area sowie der Präsenz wichtiger Ausbildungseinrichtungen biete die Gemworld Munich 2025 ein umfassendes Informationsangebot für Berufsanfänger, aber auch eine perfekte Möglichkeit für Handel und Industrie, Kontakt zu jungen Talenten zu knüpfen.

<https://munichshow.com/de>

Konsumbarometer: Verbraucherstimmung hellt sich auf

Auch im April bleibt eine größere Verbesserung der Konsumstimmung aus. Zwar steigt das HDE-Konsumbarometer ein wenig an, der Wert bleibt damit aber auf niedrigem Niveau. Die Beschlüsse der Bundespolitik zu großen Investitionspaketen in Infrastruktur und Verteidigung lösen somit bisher keine Aufbruchsstimmung bei den Verbrauchern aus. Eine spürbare Erholung des Konsums wird es aller Voraussicht nach bis auf Weiteres nicht geben. Das HDE-Konsumbarometer erreicht im April im Vergleich zum Vormonat einen leichten Anstieg. Damit ist die Stimmung in etwa auf dem gleichen Niveau wie vor einem Jahr. Somit steht fest, dass die großen bundespolitischen finanziellen Ankündigungen für Investitionspakete bei den Verbrauchern noch nicht für Euphorie sorgen, ihre Stimmung entwickelt sich weiterhin nur verhalten. Insofern hat das Ergebnis der Bundestagswahl allein bislang keinen signifikanten Effekt auf die Verbraucherstimmung gezeigt. Entscheidend dürfte nun die Bildung der neuen Bundesregierung und dann insbesondere deren Vorhaben sein. Damit ist für eine wirkliche Erholung der Verbraucherstimmung zu-

<https://einzelhandel.de/konsumbarometer>



nächst weiterhin Abwarten angesagt. Der leichte Trend steigender Konsumlust der Verbraucher hält im April weiter an. Die Anschaffungsneigung geht im Vergleich zum Vormonat minimal nach oben.

LVMH: Altersgrenze für Führungskräfte angehoben

Der Hauptaktionär des Luxusgüterkonzerns LVMH Bernard Arnault kann bis ins hohe Alter an der Spitze des Unternehmens bleiben. Der erforderlichen Satzungsänderung haben die Aktionäre jetzt zugestimmt. Arnault, heute 76, könnte damit bis zum 85. Lebensjahr CEO bleiben. Erst in 2022 hatte das Unternehmen die Grenze von 75 auf 80 Jahre angehoben. Seit geraumer Zeit vergibt Arnault Führungspositionen innerhalb des Konzerns an Familienmitglieder. Mit der Anhebung könnte der Manager jedoch noch 9 Jahre Lenker des Unternehmens bleiben.

<https://www.lvmh.com>

Richemont: Online-Tochter Yoox Net-a-porter abgestoßen

Der Luxusgüterkonzern Richemont hat den Verkauf der Onlinetochter YNAP (Yoox Net-a-porter) an Mytheresa erfolgreich abgeschlossen. Mytheresa hält jetzt über seine Holding MYT Netherlands alle Anteile und wird das Unternehmen in „LuxExperience“ umbenennen. Für die vollständigen Anteile und das Cash-Vermögen in Höhe von 555 Mio. Euro von YNAP erhält Richemont 33 % der Anteile von Mytheresa. Der niederländische Konzern will durch die Übernahme mit den Marken Mytheresa, Net-a-porter, Mr Porter, Yoox und The Outnet zum stärksten globalen Online-Player im Luxusgüter-Sektor aufsteigen. Die Niedrigpreis-Schienen von Yoox und The Outnet sollen im Außenauftritt strikt von den Luxusbetonten Vertriebsschienen separiert werden.

<https://www.richemont.com>

Handelsverband: Kartell-Beschwerde gegen Temu

Der Handelsverband Deutschland (HDE) hat beim Bundeskartellamt eine Beschwerde gegen die chinesische Plattform Temu wegen kartellrechtswidrigen Verhaltens eingereicht. Die Vorwürfe gründen darauf, dass Temu den Geschäftspartnern, die Waren über die Plattform verkaufen, die Preissetzungshoheit entzieht. Denn Temu legt nicht nur fest, dass die Preise der einzelnen Händler bei maximal 85 Prozent des Preises liegen dürfen, den die Händler für ein vergleichbares Produkt auf anderen Verkaufsplattformen verlangen. Vielmehr behält sich Temu gegenüber den Verkäufern zugleich auch vor, selbst über die Höhe der finalen Verkaufspreise zu entscheiden. Temu verstößt darüber hinaus in vielerlei Hinsicht gegen weitere europäische und nationale Verordnungen und Gesetze. Wer hierzulande Waren anbietet und verkauft, müsse sich auch an die geltenden Regeln und Gesetze halten, so der HDE. Die heimischen Han-

<https://www.einzelhandel.de>



delsunternehmen investieren viel Geld in die Einhaltung von Umwelt- sowie Verbraucherschutzauflagen und finanzieren mit ihren Steuerzahlungen das Gemeinwesen. Dagegen verkaufen chinesische Plattformen wie Temu massenhaft Waren, ohne sich an die geltenden Vorschriften zu halten, bemängelt der Handelsverband. Gegen das kartellrechtswidrige Verhalten von Temu geht der HDE nun aktiv beim Bundeskartellamt vor.

ZV Uhrmacher: Uhrmacher-Mobil auf Handwerksmesse

Das Uhrmacher-Mobil vom Zentralverband für Uhren, Schmuck und Zeitmesstechnik hat auf der Internationalen Handwerksmesse (IHM) die offizielle Premiere gefeiert. Viele junge Menschen haben die Werkstatt auf Rädern im Rahmen der Publikumsmesse besucht und sich über die Ausbildung informiert. Zuvor war das Mobil dem Fachpublikum auf der Inhorgenta erstmals präsentiert worden. In den nächsten Monaten macht das Uhrmacher-Mobil auf zahlreichen Ausbildungsmessen, Karriere-Kongressen und Firmenveranstaltungen Station. Stopps in Beuren, Coburg, Friedberg, Kaiserslautern, Nürnberg, Pforzheim und Schweinfurt sind bereits fest gebucht, weitere Stationen sind in Vorbereitung. Zu den finanziellen Unterstützern und Logopartnern gehören Casio, G-Shock, Sinn, Tutima und Wempe. Neu dazugekommen sind Juwelier Hilscher und Zeppelin. Darüber hinaus haben mit Material- und Werkzeugspenden Beco Technik, Boley, Favor, Kieninger, Sattler, Vector Technik und Witschi zur Realisierung des Projektes beigetragen. Unterstützer ist ebenfalls die Mannheimer Versicherung.

<https://www.wie-tickst-du.de>

GemGenève: Designer und Kunsthandwerk in Genf

Vom 8. bis 11. Mai 2025 zelebriert der Salon GemGenève in den Messehallen 1 und 2 des Palexpo die Juwelierkunst. Das Messegelände in Genf liegt in unmittelbarer Nachbarschaft zum Flughafen der Schweizer Stadt. Unter den 250 Ausstellern dieser 9. Ausgabe stehen vor allem freischaffende Kreative, neue Designer, aufstrebende Talente und Kunsthandwerker im Rampenlicht. Der diesjährige Fachsalon bietet Juwelieren, aber auch Sammlern und Liebhabern auf der Suche nach einem Unikat einen Einblick in das Werk verschiedener Künstler, die sich unter anderem auf Schmuckkreationen nach individuellen Wünschen und personalisierte Stücke spezialisiert haben.

<https://gemgeneve.com>

Verbändeerklärung: Kein staatlicher Eingriff bei Mindestlohn

Der Handelsverband Deutschland (HDE) wertet eine staatliche Lohnfestsetzung als „Gift für unser Land“. Mit Blick auf die Einigung im Koalitionsvertrag und die andauernde Debatte über eine politische Anhebung des

<https://www.einzelhandel.de>



Mindestlohns auf 15 Euro pro Stunde warnen der HDE, der Deutsche Bauernverband, der Deutsche Raiffeisenverband (DRV), der Zentralverband des Deutschen Bäckerhandwerks, der Arbeitgeberverband Gesamtmetall sowie der Gesamtverband der deutschen Land- und Forstwirtschaftlichen Arbeitgeberverbände die Politik in einer gemeinsamen Erklärung eindringlich vor weiteren - auch indirekten – politischen Eingriffen in die unabhängige Entscheidungsfindung der Mindestlohnkommission und deren fatalen Folgen für die Wettbewerbsfähigkeit des Landes. Erst kürzlich hatte HDE-Präsident Alexander von Preen klargestellt, dass der Verband insbesondere die ausdrückliche Benennung einer möglichen Mindestlohnhöhe von 15 Euro im Jahr 2026 kritisch bewertet. „Die Tarifautonomie hat in Deutschland aus gutem Grund Verfassungsrang und muss vor politischen Eingriffen geschützt bleiben. Der Staat hat sich aus der Lohnfindung herauszuhalten, politische Zielmarken für die unabhängige Mindestlohnkommission sind auch in indirekter Form seitens der Politik nicht akzeptabel. Der Mindestlohn ist seit 2022 bereits um mehr als 30 Prozent gestiegen“, so der HDE-Präsident.

ECC Köln: US-Zollpolitik verunsichert Konsumenten

Laut dem Trend Check Handel Vol. 13 des ECC Köln sorgt die US-Handelspolitik für Verunsicherung und Konsumzurückhaltung bei deutschen Konsumenten. Rund zwei Drittel sind beunruhigt (65 %) und mehr als die Hälfte nervös (53 %), wenn sie an Donald Trump und die amerikanische Regierung denken. Die Mehrheit der Konsument:innen ist der Meinung, dass Produkte durch die US-Zölle deutlich teurer werden (78 %) und geht davon aus, dass sich die Wirtschaftslage weltweit und auch in Deutschland weiter verschlechtern wird (71 %). Nahezu die Hälfte aller Befragten beschreibt außerdem einen negativen Einfluss auf die eigene Konsumlaune aufgrund dieser Verunsicherung (44 %). Insgesamt planen Konsument:innen, amerikanische Produkte bei ihren Einkäufen weniger zu berücksichtigen. So geben sechs von zehn Befragten an, dass bestimmte amerikanische Produkte (z. B. Tesla) für sie nicht mehr in Frage kommen (61 %). Mehr als ein Drittel (36 %) lehnt den Kauf von US-Produkten mittlerweile sogar komplett ab.

<https://www.ecckoeln.de>

Elysee Group: Neues Fachhandelsportal

Mit einem neuen Fachhandelsportal will die Elysee Group die Partner digital noch besser unterstützen. Die vertriebenen Marken wie DKNY, Police, Withings, Swiss Military Hanowa sowie die Certus-Marken lassen sich mit dem B2B-Portal laut Anbieter transparent und benutzerfreundlich verwalten. Neben der Live-Verfügbarkeit und dem Bestellstatus können neben der Ware und Ersatzteilen auch Informationen wie Marketingmaterialien bestellt werden. Rechnungen, Lieferscheine und offene Posten

<https://www.elyseegroup.de>



können verwaltet werden. Das Portal erlaubt das Anlegen mehrerer Nutzerprofile und die Verwaltung unterschiedlicher Lieferadressen. Die Elysee Group setzt auf ein Full-Service-Modell mit umfassender Betreuung.

LVMH: Stabiles Geschäft mit Schmuck und Uhren

Der Umsatz des Luxusgüterkonzerns LVMH ging im ersten Quartal des laufenden Geschäftsjahres um 2 % (wechsellkursbereinigt um 3 %) auf 20,3 Mrd. Euro zurück. Der Geschäftsbereich Uhren & Schmuck war im ersten Quartal 2025 mit einem Umsatz von 2,48 Mrd. Euro stabil. Tiffany & Co. setzte die erfolgreiche Expansion und die weltweite Einführung seines neuen Ladenkonzepts fort. Die auf der LVMH Watch Week in New York und Paris präsentierten Innovationen von Tag Heuer, Hublot und Zenith kamen laut Unternehmen gut an. Impulse verspricht sich das Unternehmen bei Tag Heuer als offizieller Zeitnehmer der Formel 1 seit dem Großen Preis von Australien.

<https://www.lvmh.com>

HDE: Keine Pflicht für digitale Zahlungsmittel

Mit Blick auf den Koalitionsvertrag von CDU/CSU und SPD bekräftigt der Handelsverband Deutschland (HDE) seine Skepsis gegenüber der geplanten Akzeptanzpflicht für unbare Zahlungsmittel. Vorgesehen ist laut Koalitionsvertrag, dass in Geschäften künftig auch mindestens eine digitale Zahlungsoption angeboten werden soll. Der HDE setzt sich hingegen für ein nachfrageorientiertes Angebot an Zahlungsmitteln ein und fordert eine Überprüfung der Kosten für Zahlungsarten. „Eine Akzeptanzpflicht elektronischer Zahlungssysteme wäre vor allem ein großes Konjunkturprogramm für Zahlungsdienstleister. Daher muss am Anfang die Frage stehen, welches Ziel mit einer Regulierung überhaupt erreicht werden soll“, so Ulrich Binnebösel, HDE-Abteilungsleiter Zahlungsverkehr. Im Einzelhandel gebe es kaum noch Akzeptanzlücken. Die meisten Händler ermöglichten ihren Kunden bereits unbare Bezahlungsmöglichkeiten. Daher stelle sich die Frage nach dem Ziel einer Regulierung.

<https://www.einzelhandel.de>

ifo: Geschäftsklimaindex steigt leicht

Laut dem ifo-Geschäftsklimaindex hellt sich die Stimmung der Unternehmen in Deutschland auf. Die Unternehmen beurteilten ihre aktuelle Lage positiver: Der Index stieg im April von 86,7 auf 86,9 Punkte. Im Verarbeitenden Gewerbe hat der Index nach dem starken Anstieg im Vormonat wieder nachgegeben. Dies war auf merklich pessimistischere Erwartungen zurückzuführen. Unter den Industrieunternehmen stieg der Unsicherheit besonders. Die laufenden Geschäfte wurden hingegen etwas besser bewertet. Der Auftragsbestand geht nicht mehr zurück. Im Dienstleis-

<https://www.ifo.de>



tungssektor hat sich das Geschäftsklima verbessert. Insbesondere im Gastgewerbe hellte sich die Stimmung auf. Im Handel ist der Index gesunken. Vor allem die Erwartungen waren wieder pessimistischer.

Bijou Brigitte: Positive Prognose für 2025

Im vergangenen Geschäftsjahr 2024 hat Bijou Brigitte bei einem Konzernumsatz von 333,9 Mio. Euro (+ 1,8 %) ein Konzernergebnis vor Steuern von 33,5 Mio. Euro erwirtschaftet – nach 36 Mio. Euro im Vorjahr. Das Konzernergebnis nach Steuern belief sich auf 23,6 Mio. Euro und damit auf dem Vorjahresniveau (24,1 Mio. Euro). Wenn es im Jahresverlauf zu keinen weiteren größeren wirtschaftlichen oder politischen Verwerfungen kommt, der allgemeine Preisanstieg stabil bleibt und sich die Konsumentenstimmung nicht eintrübt, könnte der Umsatz des Konzerns laut Bijou Brigitte im Geschäftsjahr 2025 zwischen 330 Mio. und 350 Mio. Euro liegen. Die Anzahl der Filialen wird zum Jahresende 2025 voraussichtlich über dem Vorjahre liegen (31. Dezember 2024: 913 Filialen).

<https://www.bijou-brigitte.com>

HDE: Sozialversicherungsbeiträge deckeln

In Reaktion auf die Prognose des Forschungsinstituts IGES für die Entwicklung der Belastung durch die Beiträge der einzelnen Sozialversicherungen bekräftigt der Handelsverband Deutschland (HDE) seine Forderung nach einer Senkung der Sozialversicherungsbeiträge. Innerhalb der nächsten zehn Jahre erwartet IGES einen Anstieg der Beitragsbelastung von gut 42 auf 49 Prozent. Der HDE spricht sich für eine Deckelung der Sozialversicherungsbeiträge bei 40 Prozent aus.

<https://www.einzelhandel.de>

BVJ Chef-Info

Redaktion + verantwortlich für den Inhalt: Joachim Dünkelmann
Bundesverband der Juweliere,
Schmuck- und Uhrenfachgeschäfte e.V.
An Lyskirchen 14 – 50676 Köln
Tel +49 221 27166-0
Fax +49 221 27166-20
E-Mail bvj@einzelhandel-ev.de
Internet www.bv-juweliere.de
Mythen und Fakten: <https://www.diamant-wissen.de>

[BVJ Chef-Info abbestellen](#)

[Informationen zum Datenschutz](#)